

Miteinander reden und voneinander lernen – Evaluation des Borderline-Triologs in Landshut



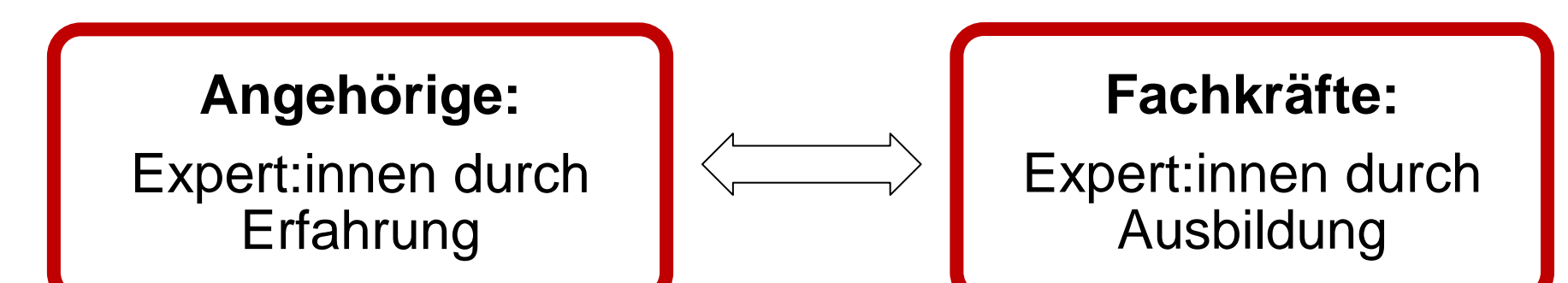
ENIKÖ SCHRADI
DVSG-Bundeskongress 10. und 11. November 2022

HINTERGRUNDINFORMATION

Ein Trialog ist ein gleichberechtigter Diskurs unter betroffenen Personen einer psychischen Erkrankung, deren Angehörigen und Fachkräften verschiedener Professionen des psychiatrischen Hilfesystems. Die Teilnehmenden eines Trialogs begegnen einander unabhängig von therapeutischer bzw. familiärer Abhängigkeit freiwillig und auf Augenhöhe (Stellvertreter:in-Effekt). Trialog-Veranstaltungen sind zu verstehen als **Orte des Erfahrungs- und Wissensaustausches** mit dem Ziel, die psychische Erkrankung und die Menschen, die damit konfrontiert sind, besser zu verstehen und zu unterstützen (Schradi & Wunderer 2021).

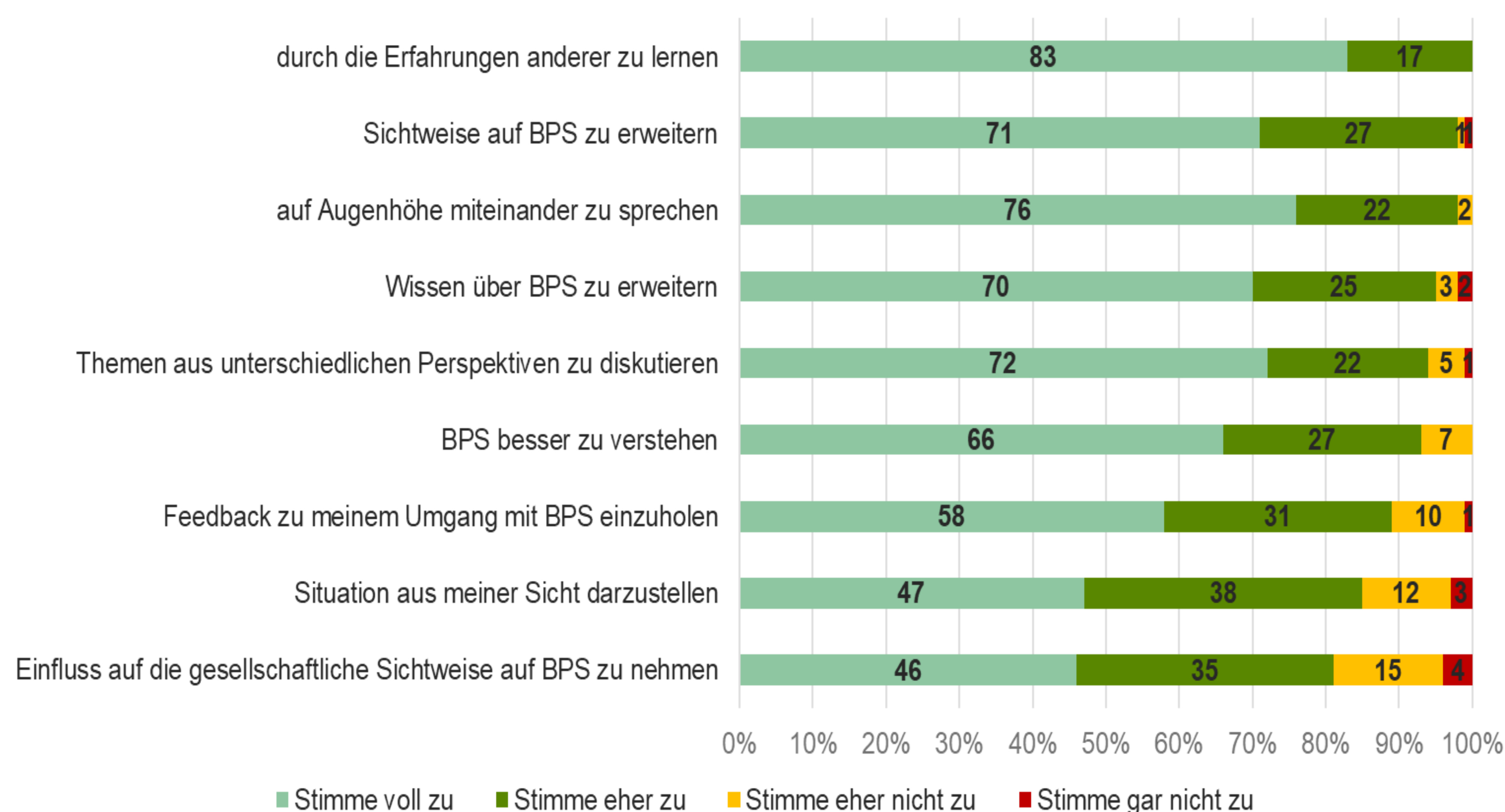
Der Trialog entwickelte sich 1989 aus trialogischen Psychose-Seminaren in Hamburg (Bock 2009). Mittlerweile gibt es Trialoge für verschiedene Krankheitsbilder. Der erste Borderline-Triolog wurde 2004 in Nürnberg von Anja Link und Christiane Tilly (Betroffenen- und Fachkräfteperspektive) ins Leben gerufen (Armbrust & Link 2015).

Im Jahr 2019 konnte durch die Initiative der ortsansässigen Borderline-Selbsthilfegruppe auch in Landshut ein Borderline-Triolog gegründet werden. Evaluiert wurde der Borderline-Triolog-Landshut (BTL) als Blockveranstaltung mit vier moderierten Gesprächsabenden im Zeitraum von September bis November 2019. Nach vier Monaten fand ein Follow-Up statt (Schradi 2020).



ERGEBNISSE DER EVALUATION

„Der Borderline-Triolog-Landshut ist hilfreich um ...“



WAS IST IHNEN IN ERINNERUNG GEBLIEBEN?

„Der offene, einfühlsame Austausch auf Augenhöhe. Dass der Trialog sehr wichtig ist, um Verständnis auf beiden Seiten zu fördern und Stigmatisierung und Schuldzuweisung zu minimieren.“ (Betroffene:r)

WAS HAT SICH IN IHREM UMFELD VERÄNDERT?

„Ich kann viele Seiten an meinem Mann besser verstehen. Wir bemühen uns beide wieder mehr miteinander zu reden. Durch die Tipps, Hinweise und Erfahrungen von anderen Teilnehmern gelingen uns diese Gespräche besser.“ (Angehörige:r)

WAS HABEN SIE UMGESETZT?

„Ich reflektiere meine Arbeit mit Betroffenen und meine Haltung gegenüber Borderline viel stärker. Ich räume mehr Zeit für Angehörigenarbeit ein.“ (Fachkraft)

FRAGESTELLUNG



Wie bewerten die Teilnehmenden den Borderline-Triolog-Landshut und welchen **Nutzen** hat der Austausch im Trialog für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte in Bezug auf die Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS)?

METHODIK



Schriftliche Fragebogenerhebung (n=113)
26 Betroffene (71,4% mit Therapieerfahrung)
60 Angehörige (36,7% Eltern)
20 Fachkräfte (31,7% Sozialarbeiter:innen)
7 Interessierte Personen
Follow-UP mit qualitativem Design (n=14)

FAZIT



Der Borderline-Triolog-Landshut wurde von den Teilnehmenden zu 100% weiterempfohlen. Im Trialog wird auf allen Seiten ein **Lernprozess** in Gang gesetzt und das **Verständnis** für die **unterschiedlichen Perspektiven** verbessert.

Der (Borderline-) Trialog sollte fest in der psychiatrischen Helfelandschaft verankert werden, weil er einen wertvollen Beitrag dazu leisten kann, die Herausforderungen psychischer Probleme und deren Auswirkungen zu bewältigen.

AUSBLICK

Aktuelle Forschung an der Hochschule Landshut im Projekt „TRES – Trialog bei Essstörungen“ mit dem Ziel der Konzeptentwicklung, Umsetzung und Evaluation des Trialogs bei Essstörungen in Facheinrichtungen.

Kontakt

Enikö Schradi

M.A. Klinische Sozialarbeiterin
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Hochschule Landshut, Fakultät Soziale Arbeit
Am Lurzenhof 1, 84036 Landshut

enikoe.schradi@haw-landshut.de

Quellen

Armbrust, M. & Link, A. (2015). Borderline im Trialog: Miteinander reden – voneinander lernen. Padeborn: Junfermann Verlag.

Bock, T. (2009). Entwicklungslinien des Trialogs. In: Sozialpsychiatrische Information, 39(3), 4–6.

Schradi, E. (2020). Miteinander reden und voneinander lernen – Evaluation des Borderline-Trialogs in Landshut. Hochschule Landshut: unveröffentlichte Masterarbeit.

Bilder: Katja, Selbsthilfegruppe Borderline Landshut

Publikation & Preise

Schradi, E. & Wunderer, E. (2021). Borderline-Triolog. Der Trialog als vielversprechende Methode für Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung, deren Angehörige und Fachkräfte. In: Soziale Psychiatrie, 48(172), 36-38.

Kulturpreis Bayern 2021 Kategorie Hochschulen

ConSozial Wissenschafts-Preis 2021